



10. Generalversammlung vom 12. September 2007.

Jahresbericht Verbandsjahr 2006 - 2007

Vorwort

Der Jahresbericht 2006-07 (der vierte des amtierenden Präsidenten) basiert auf den Arbeiten im Vorstand, den Arbeiten und Kontakten mit den Trägern des Projekts Schulen mit Zukunft, der Durchführung von verbandsinternen Veranstaltungen und auf Aussprachen. Auch dieses Jahr war kein spektakuläres, aber für die Beteiligten im Vorstand bedeutete es trotzdem viel, teilweise harte Arbeit. Der Vorstand hat in der Funktion als Verbandsleitung viel Zeit zur Bearbeitung der Themen aufgewendet, oft wurde der Aufwand sichtbar, oft eben auch nicht. Unser Verband zählt im Geschäftsjahr 2006-07 222 Mitglieder. Im Kanton Luzern sind 282 Schulleitungen (inkl. Sonderschulen) tätig.

Projekt „Schulen mit Zukunft“

Die Mitarbeit im Projekt SMZ ist der Schwerpunkt der Arbeit unseres Verbandes.

Die aktive Mitarbeit im Projekt SMZ leisten:

- Bei der Projektaufsicht Rolf von Rohr und Nik Riklin
- In der Projektgruppe Elementare Bildung Sandra Lütolf
- In der Projektgruppe Lehren und Lernen Rolf von Rohr
- In der Begleitgruppe Basisstufe Birgit Höntzsch

Die Berichte der verschiedenen Gruppen befinden sich im Anhang.

Veranstaltungen

Am 29. November 2006 fand die Herbsttagung in Ruswil zum Thema „Die erweiterte Rolle der Schulleitung“ statt. In einem Referat hat Nik Riklin den Standpunkt des Vorstandes zum Führungsverständnis, zur Rollenklärung, zum Schulmanagement als Auslegeordnung und als Klärung unseres Verständnisses dargelegt. Dabei fiel der Fokus auch auf die schulische Governance, die neue Aufgabe im Bereich Beurteilungs- und Fördergespräche, die Koordination der Schulentwicklung und auf die Heterogenität der Schulleiterinnen und Schulleiter. Das Statement von Peter Imgrüth, Projektleiter SMZ beim Amt für Volksschulbildung beleuchtete das politische Umfeld (die politischen Realitäten) in der Alltagsarbeit und beim Projekt SMZ im Besonderen, die Erwartungen an uns Schulleiterinnen und Schulleiter im Selbstverständnis und Führungsverständnis und auf die Zusammenarbeit, das Zusammenwirken Schulen – AVS. In Gruppengesprächen wurde das Gehörte ausgetauscht, Verständnisfragen geklärt und wichtigste Ergebnisse, Konsequenzen festgehalten. In Form des Fish-Pool fand anschliessend ein offenes Gespräch zwischen Vorstandsmitgliedern und Peter Imgrüth statt, mit dem Ziel, die wichtigsten

Erkenntnisse und Ergebnisse aus den Gruppengesprächen zu reflektieren und in Form einer Sicherung (was nehmen wir als Vorstand mit) die Quintessenzen herauszuschälen.

Die Frühjahrstagung vom 4. April 2007 in Rothenburg stand unter dem Titel „Führen – Leisten – Leben“. Basierend auf dem sehr lesenswerten Sachbuch von Fredmund Malik haben wir in einem ganztägigen Referat / Workshop mit Dr. Stefan Winkler vom Malikinstitut St. Gallen zum Thema Management Grundsätze, Aufgaben und Werkzeuge einer wirksamen Schulleitung besprochen. Viele Ideen sind entstanden, Tätigkeiten reflektiert und offene Fragen engagiert geklärt. Der Anlass hinterliess mannigfaltige Eindrücke.

Ich möchte an dieser Stelle der Vorbereitungsgruppe für die Herbst- und Frühjahrstagung für ihre hervorragende Arbeit herzlich danken. Der Dank geht an Birgit Höntzsch, Andreas Müller und Olivier Prince.

Zusammenarbeit

AVS:

Themen anlässlich der zwei Aussprachen waren die Erweiterte Beurteilung, Arbeitsfeld der SL bei schulergänzenden Betreuungsangeboten, Umsetzung NFA, Fallführung im kant. Konzept für die Sonderschulung, Weiterbildung der Spf, Erhöhung SL-Pool, AVS- Arbeitsschwerpunkte.

Die Zusammenarbeit mit Charles Vincent, Peter Imgrüth und weiteren Bereichsleitern des AVS erachtet der Vorstand als wertvoll und konkret.

VSPL:

Themen anlässlich der zwei Aussprachen waren das strategische Personalmanagement, Kriterien für An- und Freistellung (Entlassung) von Lehrpersonen, zentrale Beratungsstelle für Spf und SL, Ferienpläne, Arbeitszeiterfassung, Schulpool.

Die traditionellen Aussprachen mit dem Vorstand des VSPL beurteile ich ebenfalls als wertvoll. Die Themen sind stets aktuell, die Sichtweisen oft sehr ähnlich.

LLV:

Themen anlässlich der drei Aussprachen: Sozialpartnerschaft, Berufsauftrag und Arbeitszeit, Positionspapier VLG.

Die Gespräche mit dem Präsidenten, dem Geschäftsleiter und fallweise mit Mitgliedern des Verbandsrates sind zielgerichtet und sachlich. Den Austausch erachte ich als wertvoll.

Anerkennungspreise

Den 37 Schulen, welche ihre Projekte im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung eingereicht haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken und den Preisträgern nochmals gratulieren. Die Anzahl der Arbeiten und die Vielfalt der Themen geben Zeugnis der Innovation an der Luzerner Schulen.

Aus- und Weiterbildung WAZB PHZ Luzern

Die Kursangebote der WAZB PHZ Luzern, worin Peter Kunz, Schulleiter in Rothenburg, mitarbeitet, waren einmal mehr sehr vielfältig auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Schulleitungen vor Ort und des AVS angepasst. Ich danke Peter Kunz für seine Tätigkeit in der Generierungsgruppe herzlich. Gemäss Auskunft werden die Kurse gut besucht. Module im Nachdiplomkurs haben 2006-07 60 Personen genutzt. Im November 2007 werden 13 Personen den ersten NDS „Leiten und entwickeln von Schulorganisationen“ abschliessen.

Im Vorstand stellen wir übereinstimmend fest, dass die Stellenbesetzung, insbesondere für Schulleitungen der Sek I, aus verschiedenen Gründen anspruchsvoll ist. Es gibt wenige Bewerbungen. Der Vorstand ist auf Rückmeldungen angewiesen. Nur so können wir vorausschauend planen und allenfalls wichtige Impulse geben.

Mitarbeit

VLG:

Als Präsident des VSL LU arbeite ich stimmberechtigt im VLG, Bereich 4, mit. Das Gremium besteht aus drei Vertretern des VLG, 2 Vertretern des VSPL und mir. Viele Bildungsthemen werden zuhause des Vorstandes VLG besprochen. Speziell erwähnen möchte ich die Vernehmlassung zum HarmoS - Konkordat, die Vernehmlassung zum Konkordat über die sonderpädagogischen Massnahmen, die Vernehmlassung zur Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes, den Planungsbericht Fremdsprachen und die Pro-Kopf-Beiträge für 2008. Aufgrund der Themenpalette wird ersichtlich, dass der VLG als wichtiger Partner des Kantons eine zentrale Rolle einnimmt. Ich erachte die Arbeit im VLG als wichtig und auch wertvoll. Die Kontakte sind gut. Ich bin auch Mitglied der Volksschuldelegation, einem Austauschgefäss des VLG mit der Bildungsdirektion. Am viel beachteten Positionspapier des VLG habe ich so weit als möglich die Sicht des VSL eingebracht. Die letztendlich im Dokument festgehaltenen Positionen und Haltungen entsprechen logischerweise der Mehrheitsmeinung des VLG. Der Bereich 4 hat das Positionspapier vorbereitet, der Vorstand des VLG hat einen Workshop durchgeführt und anlässlich einer ausserordentlichen GV wurde das Papier durch den Verband der Luzerner Gemeinden verabschiedet. Als Mitglied im Projektausschuss „Schulen mit Zukunft“ schätze ich das Positionspapier, weil es den VLG fassbar macht und die Positionen klar sind.

Strategiegruppe PHZ:

Zusammen mit je einer Vertretung des AVS, des VSPL und des LLV leiste ich eine weitere Mitarbeit in der Strategiegruppe der PHZ, welche durch dessen Rektor, Hansruedi Schärer, geleitet wird. Wir haben uns mit folgenden Themen beschäftigt: Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik, Ausbildungsbreite für LP (-2/+6 und -2/+2 bzw. 3-6), Weiterentwicklung der PHZ Luzern, Weiterbildung für Basisstufenlehrpersonen, Lehrpersonenausbildung Monofach, Projekt Menschenrechte, Fragen zum Zugang an die PHZ (Niveausicherung). Die Vielfalt und Breite der Themen sowie der sehr direkte Kontakt mit der Leitung der PHZ macht diese Arbeit spannend und wirksam.

VSL CH

Die DV 2006 fand am 20. September in Zürich statt. Die Delegierten des VSL LU sind Rolf von Rohr, Birgit Höntzsch, Andreas Müller und Nik Riklin. Nebst den ordentlichen Geschäften wurden wir auch über die interkantonale Vereinbarung der EDK über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich durch Herrn Maradon informiert. Auf der Website des VSL CH sind jeweils die Ergebnisse der Delegiertenversammlungen zum Downloaden aufgeschaltet.

Ich nehme jährlich an zwei Präsidentenkonferenzen in Zürich teil.

Der Zusammenarbeit der VSL- Präsidenten der Innerschweizer Kantone möchte ich in Zukunft Beachtung schenken.

Vernehmlassungen

Der VSL LU hat sich im letzten Verbandsjahr zu den Themen

- Interkantonale Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich
- Teilrevision Gesetz über die Volksschulbildung

vernehmen lassen. Wir schätzen es sehr, dass wir als Vernehmlassungspartner unsere Meinungen und Haltungen einbringen können. Die Stellungnahmen des Vorstandes sind jeweils auf der Homepage downloadbar.

Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat in acht Sitzungen (zu zwei Stunden) und einer Klausursitzung nebst den stehenden Traktanden weitere 23 Geschäfte beraten und entschieden. Die Sitzungen sind geprägt von Effizienz und guter Struktur.

... ceterum

- An den Seminarien in Baldegg und Musegg referierte ich zum letzten Mal zum Thema Bewerbung.
- Die Gruppe Information freut sich über die positiven Echos zur neuen Infomappe. Die Gruppe ist stets besorgt für einen aktuellen Internetauftritt (Kopf des Monats) und für die Herausgabe der VISION. Tina, Rolf und ich bilden die Info Gruppe.
- Auf Einladung referierte ich beim VSL BE anlässlich ihrer Fachtagung zur Thematik Beurteilungs- und Fördergespräche mit den Lehrpersonen.
- Die vielen Anfragen und Kurzberatungen per Mail, Telefon oder im direkten Gespräch freuen mich und zeigen, dass die persönlichen Kontakte und das Vertrauen wichtig sind.

Austritte aus dem Verband; Aufgabe der SL-Tätigkeit:

Ich danke den ausgetretenen Mitgliedern des VSL für ihre Tätigkeit als SL an den Volksschulen und wünsche ihnen in der neuen Tätigkeit oder im Ruhestand alles Gute, viel Erfolg und Befriedigung.

Zeiterfassung

Für die Arbeiten des Präsidiums stehen mir zeitlich 2 Lektionen zur Verfügung. Die Sekretärin entlastet mich von administrativ-organisatorischen Arbeiten. Meine Arbeitszeiterfassung zeigt 210 Arbeitsstunden oder 150% des zur Verfügung stehenden Pensums.

Der Vorstand und ich leisten gerne die Verbandsarbeit. Wir beachten und thematisieren die Work-Life-Balance. Wir engagieren uns und übernehmen Mitverantwortung für unseren Verband.

Dank

Speziell danke ich unserer Verbandssekretärin Tina Ammer. Sie ist für die Protokollführung, die Verbands-Korrespondenz, die Pflege der Homepage, für den Verbandszahlungsverkehr und die Buchhaltungen und, und ... zuständig. Das sind alles Aufgaben, welche sie gewissenhaft zum Wohle von uns allen erfüllt. Ich freue mich, dass sie sich ab und zu in Sitzungen auch thematisch einbringt; ihr Wissen, ihre Weiterbildung im Bereich Führung macht sie auch kompetent. Ihre Kompetenz hat die Schulpflege Schwarzenberg überzeugt: Tina ist dort neu Schulleiterin. Herzliche Gratulation. Besonders freut mich, dass sie die Sekretariatsarbeit für unseren Verband weiter führt.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand herzlich für ihre wirkungsvolle und verlässliche Arbeit. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, auf spannende und herausfordernde Themen und gute Gespräche am Rande von Veranstaltungen oder Zusammenkünften.

Malters, 22. August 2007
Nik Riklin, Präsident VSL LU

Anhang:

Berichte der Gruppen im Zusammenhang mit „Schulen mit Zukunft“

Bericht Projektausschuss

Mitglieder des Projektausschusses:

Charles Vincent (AVS, Leitung), Joe Bucheli (AVS), Pius Egli (LLV), Otti Gürber (LLV), Jacqueline Kopp (VLG), Beat Müller (VLG), Erika Breitschmid (VSPL), Walter Niklaus (VSPL), Nik Riklin (VSL LU), Rolf von Rohr (VSL LU)

mit beratender Stimme: Heinz Bähler (S&E)

In diesem Verbandsjahr fanden 6 Sitzungen statt. Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

- Verabschiedung der Broschüre Elementare Bildung. Neues Mandat der Arbeitsgruppe Elementare Bildung
- Zeitplan für die Teilprojekte
- Broschüre Schulergänzende Betreuungsangebote
- Organisation und Evaluation der Schulgespräche

Mitglieder des Vorstandes haben an den 30 Schulhausgesprächen zum Projekt im Schuljahr 2006-07 teilgenommen.

Bericht Projektgruppe Lehren und Lernen

Mitglieder der Projektgruppe:

Peter Imgrüth (AVS, Leitung), bis am 30. Oktober 2006 Erika Breitschmid (VSPL), ab 30. Oktober 2006 Marianne Schärli (VSPL), Martha Müller (LLV), Rolf von Rohr (VSL LU)

In diesem Verbandsjahr fanden 4 Sitzungen statt. Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

- Kommunikation des Teilprojekts Lehren und Lernen
- Arbeit mit den beteiligten Schulen
- Aufgleisen der Idee „Unterrichtsentwicklung konkret“ für das Schuljahr 2007/08

Bericht Projektgruppe bzw. Begleitgruppe Elementare Bildung

Mitglieder der Projektgruppe:

Ruedi Püntener (AVS, Leitung), Peter Imgrüth (AVS), Erika Breitschmid (VSPL, bis Oktober 06), Marianne Schärli (VSPL, ab Oktober 06), Otti Gürber (LLV), Heinz Bähler (S&E), Sandra Lütolf (VSL LU)

In diesem Verbandsjahr fanden 5 Sitzungen statt. Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

- Broschüre „Elementare Bildung“, welche im November 06 erschienen ist
- Start als Begleitgruppe „Elementare Bildung“, da die Aufträge der PG erfüllt waren (Herbst 06)
- Erarbeiten von Strategien, wie die Broschüre als Instrument zu Diskussion gezielt eingesetzt werden kann
- Diskussion und Suche von Unterstützungshilfen zu nicht fachlichen Kompetenzen
- Die BG „Elementare Bildung“ ist Bindeglied zwischen Ausschuss SmZ und dem Projektvorhaben „Deutschschweizer Lehrplan“

Bericht Basisstufe

Mitglieder: Pius Theiler (AVS, Projektleiter), Gaby Schmidli (BKD / AVS), Kathrin Krammer (PHZ, neu), Fredy Muff (LLV), Erika Breitschmid (VSPL), Birgit Höntzsch (VSL LU).

Die Begleitgruppe hat in diesem Schuljahr zwei Mal getagt. Folgende Themen wurden schwerpunktmässig besprochen:

- Diskussion und Bereinigung eines modifizierten Mandats für die Begleitgruppe Basisstufe zu Händen des Projektausschusses SmZ

- Auswertung der Schulbesuche bei den Pilotklassen der Etappe 1
- Diskussion über das Positionspapier von Ursula Hottinger, PH Solothurn „Rahmenkonzept für eine Didaktik für altersheterogene Eingangsstufenklassen“

März / April Schulbesuche Basisstufen Etappe 1 (2. Besuch, Entwicklungsschritte)

Mai / Juni Schulbesuche Basisstufen Etappe 2: Knutwil, Marbach, Meierskappel

Mai / Juni Schulbesuche Basisstufen Etappe 1 (2. Besuch, Entwicklungsschritte)

Die Begleitgruppe „**Schulergänzende Betreuungsangebote**“, worin Birgit Höntzsch vertreten ist, nimmt ihre Tätigkeit im September 2007 auf.

Bericht AG F+E PHZ Luzern

Die Begleitgruppe beschäftigt sich vornehmlich mit konzeptionellen und operativen Fragen des Kompetenzbereichs Forschung und Entwicklung. Sie nimmt Stellung zu Konzepten und Tätigkeitsberichten der Institute.

Mitglieder der Begleitgruppe:

Werner Wicki (PHZ Luzern, Co-Leitung), Andréa Belliger (PHZ Luzern, Co-Leitung), Urs Kieliger (LLV), Urs Purtschert (Bildungsdirektion Stadt Luzern), Hans Peter Elmiger (Schulpflegepräsidentenverband), Lisbeth Furrer-Roth (VSL LU), Regula Stucki (Fachhochschule Zentralschweiz) Raimund Hase (Universität Luzern), Bruno Wettstein (AVS)

Im Vereinsjahr 06/07 fanden 3 Sitzungen statt. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Vorstellung „Institut für Schule und Heterogenität“
- Laufende Projekte im Leistungsbereich Forschung und Entwicklung
- Informationen zum „Zentrum e-learning im Dienstleistungsbereich2“
- Informationen zum Forschungsprojekt „Teacher Education and Development Study-Mathematics“

Bericht AG Abklärung (als Teilprojekt des Projektes "Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Förderung).

Mitglieder: Irene Graf (AVS, Leitung), Willi Bühler (HPS), Paul Longoni (Schachen), Elisabeth Muhamerovic-Gräni (Heilpädagogische Früherziehung), Joseph Stamm (Kant. Beauftragter SPD, FSB), Ruth Enz (SPD, SD-Leitungen), Olivier Prince (VSLLU)

Ziel und Auftrag der AG war es, eine neue Abklärungsregelung bis Ende Juni 2007 zu erarbeiten und zuhanden der Steuergruppe "Weiterentwicklung der Sonderpädagogischen Förderung" in Form eines Berichtes abzugeben.

Nach diversen Sitzungen und einer breiten Echoveranstaltung am 30. April 2007 ist der Bericht zuhanden der obgenannten Steuergruppe (Leitung Ch. Vincent) abgegeben worden.